



Geoweg Urdonautal Wanderroute

Länge:	20 km
Streckenprofil:	anspruchsvoll mit steilen Abschnitten alpiner Prägung Trittsicherheit, gutes Schuhwerk und Schwindelfreiheit erforderlich
Tourstart u. –ende:	Station 1 am Dollnsteiner Bootsausstiegsplatz. Erreichbar vom Marktplatz aus über den Unteren Burghof in Richtung Altmühl
Beschilderung:	Der Geoweg Urdonautal folgt größtenteils der Route des Urdonautalwegs, der am Dollnsteiner Marktplatz beginnt (Schlaufe 11 des Altmühltal- Panoramawegs zwischen Dollnstein und Wellheim mit blau-gelber Markierung). An den Stellen, an denen die Route davon abweicht, sind gelb-grüne Wegweiser mit dem Geoweglogo angebracht.

Wegbeschreibung

Von der Station 1 am Bootsausstiegsplatz geht es an der Altmühl entlang nach Osten in Richtung Brücke. Dort treffen wir auf die blau-gelbe Beschilderung der Schlaufe 11, der wir über die Brücke folgen. Gleich nach der Überquerung der Brücke geht es weg vom Schlaufenweg nach rechts über den Altmühlweg und die Bergstraße zur Station 2, dem Stupberg (gelb-grüner Geowegbeschilderung folgen).

Ein Wiesenpfad führt am Ende der Bergstraße direkt an den Fuß des kleinen Hügels. Der Aufstieg zum Gipfel dauert zwar nur wenige Minuten, der Pfad ist jedoch sehr steil und schmal. Trittsicherheit, gutes Schuhwerk und Schwindelfreiheit sind absolut erforderlich – das Betreten des Pfades erfolgt auf eigene Gefahr.

Vom Stupberg geht es wieder zurück zur Bergstraße. Über die Pappenheimer Straße treffen wir in der Reichenaustraße wieder auf die Markierung des Schlaufenweges und folgen dieser durch die Eisenbahnunterführung nach links in die Wellheimer Straße. In der Rechtskurve zweigen wir links in den Antoniusweg ab. Bei der Antoniuskapelle halten wir uns rechts und biegen in die Straße am Gänsbuck ein. Nach wenigen Metern führt uns der Weg oberhalb der Häuserreihe den Hang hinauf.

An der oberen Hangkante wandern wir vorbei an herrlichen Felsen und wacholderbestandenen Trockenrasen und treffen kurz hintereinander auf die Stationen 3, 4 und 5. Oberhalb des Dollnsteiner Weihers führt der Pfad wieder nach unten ins Tal. Unten an der Lichtung angekommen verlassen wir den blau-gelb ausgeschilderten Schlaufenweg und biegen am Verkehrsschild nach rechts in den Waldweg ab. Nach wenigen Metern zeigt ein Geoweg-Wegweiser nach links: an einer Sitzgruppe vorbei erreicht man einen Wiesenpfad, der an einer Hecke entlang führt und nach wenigen Metern einen Rechtsknick macht und das Tal durchquert. Wir passieren einen Weiher mit Wanderparkplatz, überqueren eine Straße und



treffen am Waldrand auf einen Feldweg, der nach links führt. Nach Kurzem gelangen wir zu einem Schild, das den Weg zum Jägersteig rechts den Hang hinauf weist.

Der Jägersteig führt durch das Naturwaldreservat „Beixenhard“ zur Station 6. Der schmale Pfad ist nicht einfach zu begehen. Absolute Trittsicherheit, gutes Schuhwerk und Schwindelfreiheit sind dafür erforderlich. Die Durchquerung des Beixenhards erfordert aufgrund des schwierigen Geländes etwa 2,5 Stunden und ist bei Nässe nicht unbedingt zu empfehlen. Alternativ kann man auch auf dem Feldweg unterhalb des Beixenhards bleiben. Nach knapp einer Stunde trifft man dann auf das Ende des Jägersteigs, der rechts vom Hang herunter kommend auf den Feldweg trifft. Von dieser Stelle sind es nur noch wenige Meter zum Waldrand und der sich dort befindenden Station 7.

Vom Waldrand führt ein Feldweg zwischen die Äcker hindurch weg vom Waldrand schräg hin zur Talmitte. Nach kurzem treffen wir auf den Urdonatal-Radweg, dem wir bis Konstein folgen. Beim Passieren des alten Konsteiner Bahnhofsgebäudes kann man übrigens deutlich erkennen, dass der Radweg auf einer alten Bahntrasse verläuft: Sogar der Bahnsteig ist in Konstein noch vorhanden. Kurz nach dem alten Bahnhof verlassen wir den Urdonatal-Radweg und gehen nach links in Richtung Dohlenfelsen in die gleichnamige Straße und kurz danach nach rechts in die Aichaer Straße, die unmittelbar am Dohlenfelsen, der Station 8 des Geowegs, vorbei führt.

Um Station 9 und 10 zu erreichen, gehen wir die Straße weiter und biegen nach Kurzem rechts ab. Nach wenigen Metern gelangen wir zur Schutterquelle (Station 9) am Fuß des Galgenberges. Die Station 10 befindet sich oben auf dem Galgenberg am Aussichtspunkt mit Bank rechts von der Gaststätte gelegen. Hier treffen wir auch wieder auf die blau-gelbe Beschilderung des Schlaufenwegs, der wir oben auf dem Galgenberg in den Wald hinein folgen. Bald biegt der Weg nach links in Richtung Aicha ab. Wir durchqueren den Ort und gelangen an ein Waldstück. Dort trennt sich die Routenführung wieder, der Geoweg zweigt vom Schlaufenweg nach links ab und führt entlang des Aichaer Waldlehrpfads schräg den Hang hinauf. Nach kurzer Wegstrecke gelangt man an Station 11.

Nach der Station 11 gilt es ein größeres Waldstück zu durchqueren. Die nächste Station folgt nach etwa fünf Kilometern. Vorher treffen wir aber wieder auf den Schlaufenweg, der auf einer alten Römerstraße verläuft. Nach Verlassen des Waldstücks treffen wir nach Kurzem auf Station 12. An dieser Stelle hat man einen fantastischen Ausblick auf den Burgsteinfelsen. Um die Station 13 zu erreichen, die wenige Meter nach Station 12 folgt, biegen wir vom Schlaufenweg nach links ab. Die kurze Stichstrecke geht es wieder zurück auf die Schlaufe, der wir bis zum Ausgangspunkt Dollnstein folgen.